

Doerfler R

Hilke Rogmann

Uebelacker

Stumöjer

Hana Gwolan

E. & U. Puzler

Andreas R. dtw

Friedrich
Kirsten Schwarz

Olaf Herz

Bianka Stubenrauch

Leonor Epel

Peter Schmidt

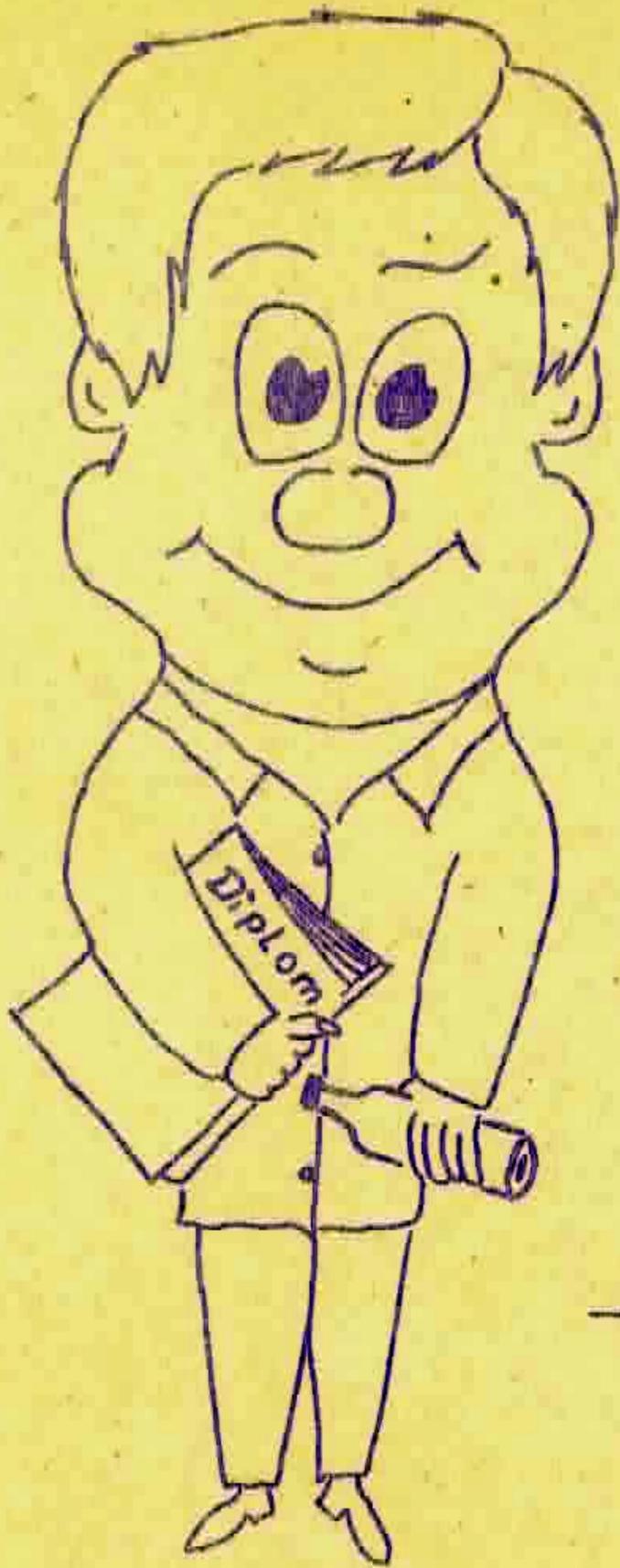
Glenn
Hauyuth

Andrea Weiss

Rihmann

Hana Harbeck

Manuela



Wir
harm's
geschafft?

Endlich!

Abschlußzeitung
der Seminargruppe

PM 79/2

M. Elsdorff



Was hätte aus uns alles werden können !! !

Hätte?



Bsp. 1: Stibbi



Man kann es sich so richtig denken,
sie könnte ganze Meere lenken.

Bei ihr ginge alles glatt, wer nicht pariert, dem macht sie mal.
Doch befalligt sie als Hobby lediglich dem armen Bobby.

Bsp. 2:

Ela



Verkäuferin -
das wäre was!
Das machte Ela
riesig Spaß!
Langsam, so
wie alle andern

könnt' sie durch die Bude wandern.

Bsp. 4: =diobret behandelt=



Wer schon so oft fast getraut
schon oft war die verkaupte
→ häuante Braut,

wer die Männer so gut kennt,
am liebsten stets woanders
pernt,

könnt' weiterführen das
große Erbe
vom allerältesten Gewerbe!

Bsp. 3: Blacky



Nach dem
Pokerabend war
es uns allen
völlig klar.

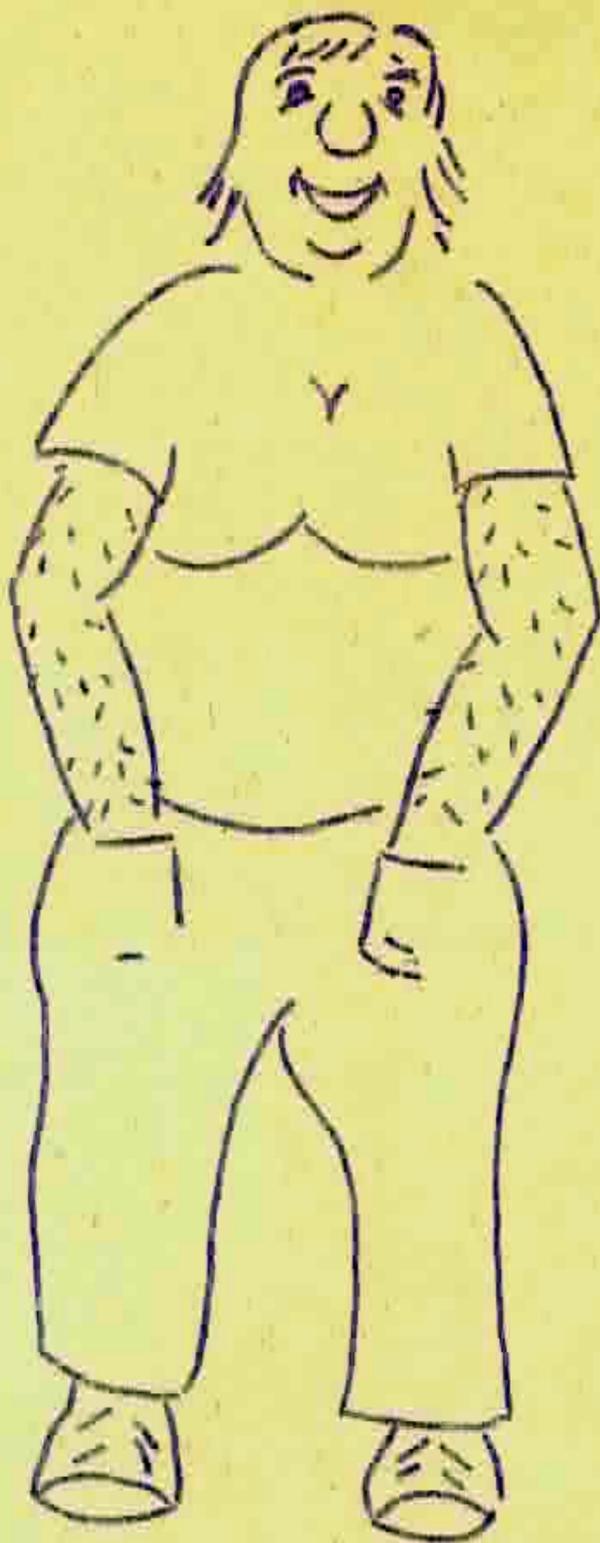
Kellner wäre was für ihn,
denn er kann so schön bedient'.

(Bedient: Das war am Ende er.
Wir sollten alle Flaschen leer.)

Übrigens:

←
Unser Beruf hat Zukunft: Für den einen in Hibu,
für den anderen in Pfoffi... o

Die Engel



Miona Schwalm - robust gebaut,
 wer mit solchem Weib betraut,
 fühlt sich geschützt
 bei Tag und Nacht,
 weil Miona Kleinholz macht
 aus allem, was sie kriegt
 zu fassen.
 Doch will sich keiner
 fassen lassen.

Engel



An das Wohl der Anderen hat Olof stets gedacht,
 drum hat er so viel Teufelskraut zu Asche hier gemacht.
 Damit sich niemand seine Leber mit Alkohol zu kitzelt,
 hat er das Zeug gar selbstlos sich in seinen Bauch geschüttelt.

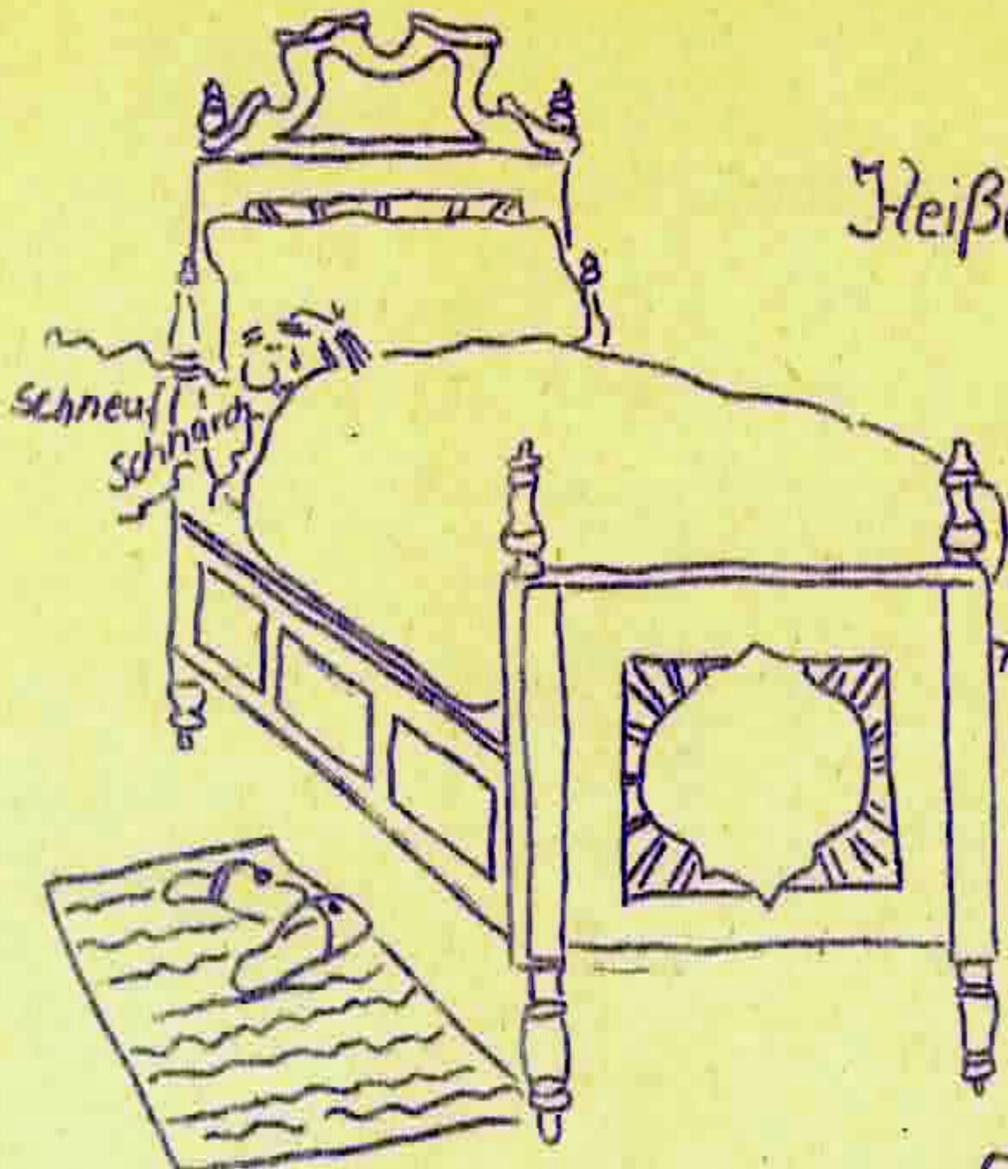


Artur

hilf!



... die man ruft, die Geister,
 wird man oft nicht los!



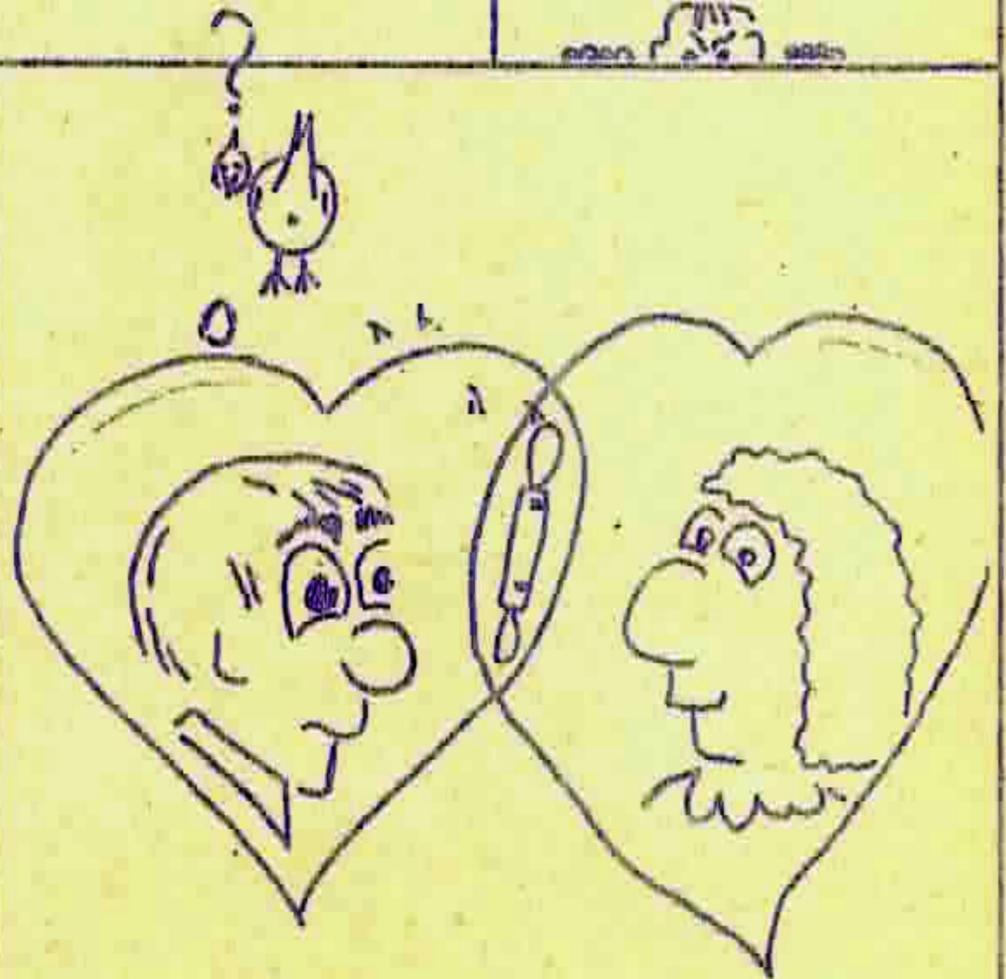
Heißes Sehnen, banges Hoffen

kann nicht kommen

bin Besoffen !



Ich bin der Größte !

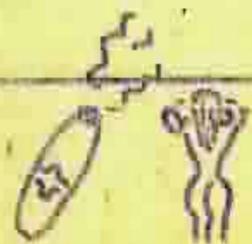


Die Ehe is ein fauler Zauber,
doch's Kidelholz, das hält ihn sauber.



Kühle Blonde in der Linken, heiße Braune in der Rechten.

Packen wir's an ! auf





Am Dienstagabend saß und sah und stellte laut den Ton
man gerne bei Ilona H. und ihrem Glotzophon.

Am Mittwochmorgen ja dann war sie oft nicht zu gebrauchen,
denn wegen Wut auf den J.R. blieb 's dienstags nicht bei Pauchen.

Wie allgemein
ja ist bekannt,
sind hier in unserm
Meinen Land
die Männer in der
Unterzahl.



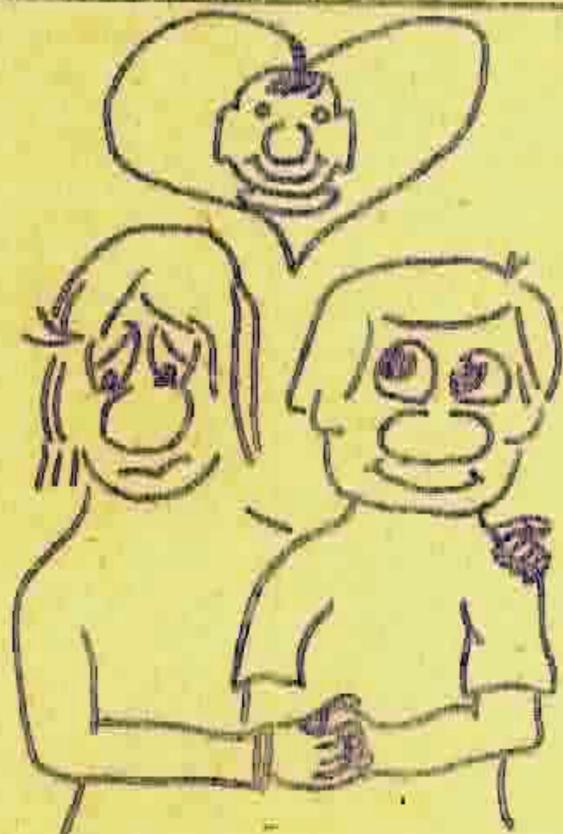
Drum dachte sich die Schön einmal:
Du schnappst dir gleich ein
gutes Stück!
Heut' fehlt nur noch ein Kind
zum Glück. ...



Abends Disco ¹ - frühs kein Schlaf ²
Wie hart das Schicksal Manchen traf!
Was man so Tag für Tag bestritt!
Man mache schon 'ne MENGE mit!



Petra Schmidt wird ausgelassen
denn kein Reim will zu ihr
passen!



I'm offering 5000 \$ for this journal! J.R. Ewing!

Im Film gesehen :

oder

Die Hauptdarsteller in ihren Lieblingsrollen

- | | |
|--------------------|--|
| Ulve Dengler | - Der Verrückte aus Labor <u>IV</u> |
| Heike Roßmann | - Flammendes Inferno oder
Warten vor dem Standesamt |
| Peter Bessner | - Absprung - Planquadrat 4 |
| Ilona Schwalm | - Provinzroman oder
Baron von Münchhausen |
| Andrea Aews | - Con fu fighting |
| Kirsten Schwarz | - Schicksalsjahre ... |
| Petra Schmidt | - Reife Kirschen |
| Ilona Halbach | - Mit Lutz und Liebe |
| Michael Puff | - Kleiner Mann was nun ? |
| Ulrich Eberhardt | - Die Verlobten |
| Michaela Meng | - Manche mögens heiß |
| Roberto Töpfer | - Monsieur auf Abwegen |
| Manuela Ritzmann | - Die fromme Helene |
| Olaf Hohnstein | - Kulewampe |
| Corinna Schmidt | - Auf der Suche nach Gattler |
| Thomas Scholz | - Der Reserveheld |
| Elke Dengler | - Der Hauptmann von Köpenick |
| Andreas Schwarz | - Herrscher ohne Krone |
| Bianka Stubenrauch | - Petroleum Miezchen |

Die Psychoanalyse des Pinkeln:

Aufgeregter Typ: Kann das Hosenloch nicht finden, zerreißt die Hose und reißt die Knöpfe ab.

Verträglichler Typ: Schließt sich Fremden an zu einem gemütlichen Pinkeln, egal ob er es nötig hat oder nicht.

Schamhafter Typ: Kann nicht pinkeln, wenn jemand zusieht. Tut so, als ob er pinkelt und geht weiter.

Gleichmütiger Typ: Pinkelt gegen den Spülstein, wenn alle Becken besetzt sind.

Praktischer Typ: Pinkelt ohne festzuhalten und bindet dabei den Schlips.

Schlaftrüger Typ: Pinkelt durch das Hosenbein in seinen Schuh, geht dann mit offenem Schlitz weg.

Angeber Typ: Macht 5 Knöpfe auf, wenn 2 genügen.

Wissenschaftlicher Typ: Sieht während des Pinkelns zu Boden, um die Luftblasen zu zählen.

Schwacher Typ: Sucht verzweifelt zwischen Hemd und Hose und gibt es dann auf.

Kindlicher Typ: Spielt mit dem Stahl auf und ab und versucht Fliegen zu fangen.

Geistesabwesender Typ: Öffnet die Weste, nimmt den Schlips heraus und pinkelt in die Hosen.

Hinterhältiger Typ: Läßt während des Pinkelns einen streichen und sieht seinen Nachbarn vorwurfsvoll an.

Zu welchem Typ gehören sie?



... ..



Ein physikalisches Märchen

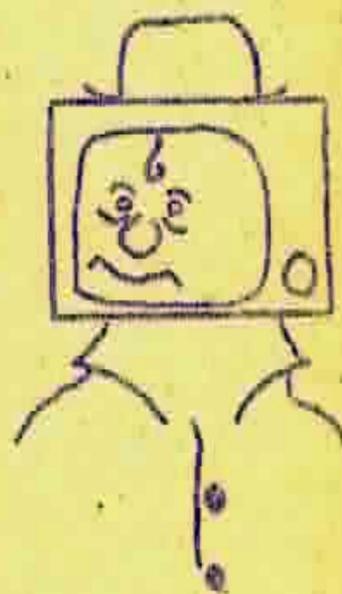
Vor vielen Lichtjahren lebte im Lande Physikalien die schöne Königstochter Elektro-Liese.

Seit ihrer Jugend war sie dem Grafen Orzillo vom Kathodenstrahl von Hertzen zugeban.

Aber dieser hatte einen Widersacher: den Grafen Tele aus dem Geschlecht der Foto-Grafen, der selber den Wunsch hatte, Elektro-Liese für sich zu gewinnen. Eines Tages wurde Graf Orzillo am Ausgang eines Willentals von Teles Knechten überfallen und entführt. Sein treuer Knappe Wolfram-Draht wurde mit einem Wagnerschen Hammer niedergeschlagen. Er war aber nur verwundet und wurde später von seinen Konstanten gesund gepflegt. Mit seinen übergroßen Transformator-Ordnern erfuhr er bald, wo sein Herr versteckt wurde. Er kam gerade noch rechtzeitig, denn am nächsten Tag sollte Elektro-Liese dem Grafen Tele heiraten. Sie wollte zwar nicht, aber ihre Freundin hatte ihr geraten, da sie schon das astronomische Alter mit einer Halbwertszeit von $4,5 \cdot 10^9$ Jahren überschritten hatte.

Stadt und Schloss wurden also geschmückt.

Die 5 Tore: das Induktiv-Tor, Kondensator-Tor, Generator-Tor, Transformator-Tor und Verteilertor wurden mit Zündkerzen erleuchtet. Alles ging in den energiereichen Zustand über. Graf Orzillos Flucht konnte



unbewusst vorbereitet werden. Sie tasteten nicht
einige Atom-Kerne und Kori-Mäuse auf der
Robert-Koch-Platte, zogen sich feste Polster an,
schlüpfen in warme Windhosen, schürten ihre
Strahlenbündel und verließen leise das Haus.
Der Wächter hatte gerade einen elliptischen Stu-
fall, so daß es nichts merkte. Bald jagten
sie über die Magnetfelder und das Kilowatt
dahin. Am Wechsel-Strom, der sich in großen
Sinuskurven durch die Einfallsebene schlängelte,
machten sie Rast und tranken Wasser aus
einer Licht-Quelle. Dann ließen sie sich von
einer Ultras-Fähre aus andere Ufer übersetzen.
Als die ersten Röntgenstrahlen der Heizsonne
zwischen den Elektronen hervortraten und die
ersten Tut-Bienen summrten, kamen sie am
Kondensa-Tor an. Sie versteckten sich und voller
Wut drangen sie ins Schloss ein. Graf Tele,
der in der Nacht in der Milli-Bar gesetzt hatte,
wurde mühsam überwältigt und dem Gleich-
Richter übergeben. Dieser ließ ihn mit einem
Helm-Holtz solange prügeln, bis er ultraviolett
war.

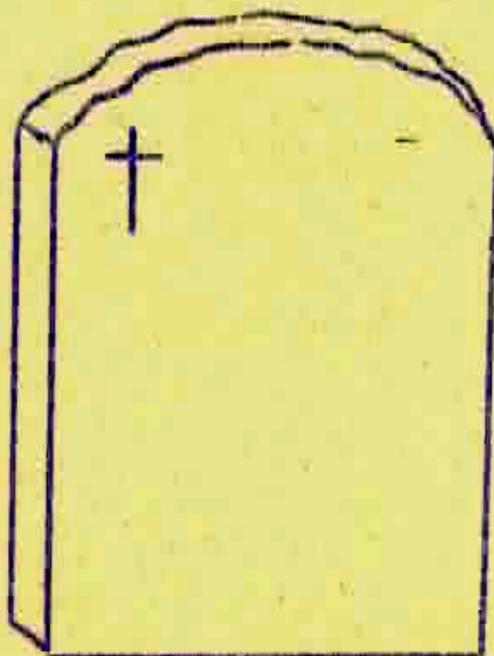
Elektro-Liese fühlte ihr kleines Mega-Herz
heftig schlagen, als Orullo wieder bei ihr war.
Eine höfliche Hochzeit begann. Zuerst sang
der Fern-Sprecher eine selbstverfaßte Tri-Ode
vor, dann wurde dem freien Wolfram-Draht

das große Koordinatenkreuz verließen, das
Fadenkreuz hatte er schon. Es wurde ein
großes Laby-Rind am Spieß gebraten und
in den riesigen Wirtskesseln brodelte ein
fettes Suppchen aus Konkav-Linsen und
Quadrat-Wurzeln. Es wurde mit Stramm-
Gabeln und Belichtungs-Messern verzehrt.
Zum Nachtrich wurden Re-Torten gebackt.
Die Kapelle einigte sich auf dem modernen
New-Ton und spielte bis in den frühen
Morgen flotte Loga-Rhythmen.

Das freudige Ereignis wurde von der
gesamten hydraulischen Presse ausführlich
gewürdigt und bleibt allen Ein- und
Dreiphasengeneratoren in bleibender Ge-
mierung.

Es steht noch nichts
auf diesem Stern,
Du bist nicht etwa blind!
Der Grund, der leuchtet
jedem ein:

Weil sie noch nicht
gestorben sind!



Kernsätze der Leitungstätigkeit und Thesen zur Intensivierung

- 1) Es ist alles klar, aber keiner weiß Bescheid!
- 2) Wir sind zu allem fähig, aber zu nichts zu gebrauchen!
- 3) Wer schon die Übersicht verloren hat, muß wenigstens den Mut zur Entscheidung haben!
- 4) Gefährlich ist, wenn Dumme fleißig werden!
- 5) Initiative ist Disziplinlosigkeit mit positivem Ausgang!
- 6) An der Spitze stehen, ist immer noch zu weit hinten!
- 7) Staatliche Planaufgaben heißt es zu überbieten, ohne zu erfüllen!
- 8) Jeder macht was er will, keiner macht was er soll, aber alle machen mit!
- 9) Wo wir sind klappt nichts, aber wir können nicht überall sein!
- 10) Spare mit jedem Gramm, mit jedem Pfennig, jeder Sekunde und jedem Kilometer, koste es was es wolle!
- 11) Wir wissen nicht, was wir wollen, aber das mit ganzer Kraft!
- 12) So alt wie wir aussehen, werden wir nie!
- 13) Damit immer mehr weniger zu tun haben, müssen immer weniger mehr tun!
- 14) Wer viel arbeitet, macht viele Fehler.
Wer wenig arbeitet, macht wenig Fehler.
Wer nichts arbeitet, macht keine Fehler.
Wer keine Fehler macht, wird prämiert.
- 15) Bei uns ist jeder zu gebrauchen und sei es nur als abschreckendes Beispiel!

K Lagelied der Studenten

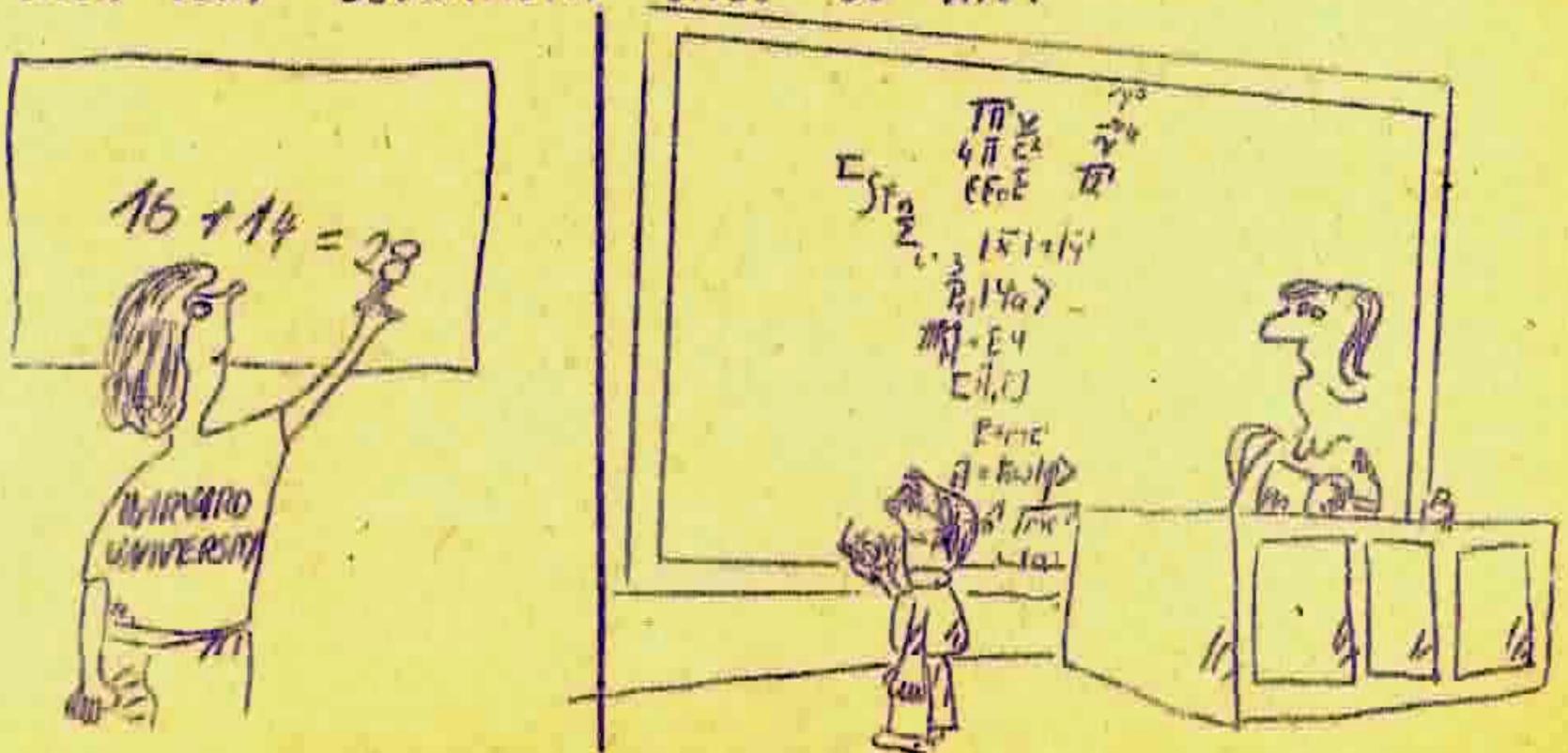
Wer ist's der morgens früh bis spät
zerschlagen in den Hörsaal geht?
Nach Rückwinden sich zerfetzt,
nach Mädchen durch die Straßen hetzt.
Der Nacht für Nacht in Überfluß
das kalte Bier genießen muß.

Wer freudig opfert seine Kraft
zum Wohle der Genossenschaft.
Wer ist's der zwischen Gras und Quecken
verzweifelt nach Kartoffeln späht
und der in allen Lebenslagen
auch noch den Krankenschein verschmäht.

Wer ist's der Menschenfleisch verschluckt
und sich trotz allem noch nicht muckt,
der treu und redlich diskutiert
und trotzdem kontrolliert,
der ständig strebt nach höherem Wissen
natürlich auch von zarten Küssen.

Wer ist's der immer schwach bei Kasse
und der in einer großen Masse
als Nummer X ist registriert
und den man zu dem Heere führt
wo er, statt in den Urlaub geht,
dem Vaterland zu Diensten steht.

Dies zu erfahren, Lieber Freund
ist nicht so einfach, wie es scheint.
Da kannst Du in der Zeitung suchen.
Da vom Bayern, dort vom Vieh,
Du hörst auch auf den Westen fluchen,
doch vom Studenten liest Du nie.



Betrifft: Reinigung und Pflege der Seminarräume

- 1) Stühle auf die Tische stellen. Füße nach oben!
- 2) Säuberung der Tafel. Feucht abwischen und trocken reiben! Der Untergrund der Tafel muß nach der Säuberung schwarz oder grün sein!
- 3) Fegen des Fußbodens. Bohren mit dem Bohnerbesen. Bei Regenwetter und der damit verbundenen starken Verschmutzung täglich feucht aufwischen! Nach Abbohnung des Fußbodens einbohnern und mit dem Bohnerbesen glänzen! Bohnerwachs nur ganz dünn aufliegen und mit kreisenden Bewegungen verreiben! Wenn kein Regenwetter ist, müssen die Fußböden alle 2 Wochen nach feuchtem Aufwischen eingebohnt und glänzend werden!
- 4) Beim Einbohnern des Fußbodens ist darauf zu achten, daß keine Bohnerwachsteile an die Beine der Stühle und Tische kommen! Müssen verkrustete Bohnerwachsteile entfernt werden, so ist es verboten, das Holz mit harten Gegenständen abzuschaben! Es darf zur Reinigung nur ein Lösungsmittel verwendet werden!
- 5) Der Papierkorb ist täglich zu leeren! Außerdem sind die Kreide - Tafellappen - Behälter täglich zu säubern!
- 6) Nach Erledigung vorstehender Arbeiten muß im Raum Staub gesaugt werden! Reihenfolge: Fensterbänke, Tischplatten, die darunter befindlichen Aufbewahrungsfächer für Taschen, Stuhlsitze, Lehnen, Querhölzer usw.
- 7) Die Schränke sind sauber zu halten!
- 8) Die benutzten Reinigungsgeräte müssen täglich gesäubert werden! Besen und Schrubber mit den Haaren bzw. Borsten nach oben aufstellen! Lappen ausspülen und über den Rand des Eimers hängen!
- 9) Schäden am Mobiliar sind sofort dem Hausmeister zu melden!

Durch diese umsichtige, wissenschaftliche Pflegeanleitung konnte die Hochschule in all ihrer Schönheit bis zum Jahre **1983** erhalten werden.
Unser Dank der Verwaltung!

Der Boß

Als der Körper erschaffen wurde, wollten alle Körperteile Boß sein.

Das Gehirn sprach: „Da ich alle Teile kontrolliere und für sie denke, muß ich Boß sein!“

Die Augen und die Beine sagten: „Da wir den Menschen dahin tragen, wohin er will und das machen, was er will, sollten wir Boß sein.“

So meldeten sich das Herz, die Leber, die Lunge und auch das Arschloch, daß man es zum Boß mache.

Alle Teile fanden es zum lachen, wie kann ein Arschloch Boß sein.

Das Arschloch wurde darüber sehr wütend, schloß sich zu, schmollte u. weigerte sich zu funktionieren.

Daraufhin wurde das Gehirn fiebrig, die Augen schielten, die Beine wurden schlaff und Herz, Leber, Niere schmerzten und hatten Mühe weiterzuarbeiten.

Schließlich wandten sich alle an das Gehirn mit der Bitte, das Arschloch zum Boß zu machen.

Und so kam es, daß alle Körperteile gute Arbeit verrichten und das Arschloch Boß spielt und eine Menge Scheiße von sich gibt.

Und die Moral von der Geschichte:

Um Boß zu werden, brauchst Du kein Genie zu sein, nur ein Arschloch.

Keine Bettfedern mehr in der DDR?

Die Politiker schlafen im Ausland.

Die Rentner fahren nach dem Westen.

Die Intelligenz ist auf Rosen gebettet.

Die Ingenieure gehen auf Dienstreise.

Die Künstler ruhen auf Lorbeeren aus.

Die NVA steht auf Friedenswacht.

Die Partei schläft nie.

Arbeiter und Bauern arbeiten Tag und Nacht.

Gammter schlafen unter Brücken

und der Rest sitzt.

Das Denken ist bekanntlich eines der größten Vergnügen des Menschen!

Daher die Devise einiger gewissenhafter Studenten!

„Erst die Arbeit, dann das Vergnügen!“

Tiersorgen

Der Osterhase ist sehr in Nöten,
seine Feiertage gingen Flöten.

Schon ruft der Kuckuck wiederholt,
wer hat den 8. Mai geholt?

Die Lerche singt und jubiliert:

„Die Himmelfahrt wird auch kassiert!“

Gleich wird der Elefant trompeten.

Pfingstmontag müsst ihr auch abtieten!

Und leise kommt der Fuchs geschlichen,
der Bußtag, der ist auch gestrichen.

Aus vollem Halse krählt der Reiher,

Schluß ist's mit der Reformationsfeier.

Der Ziegenbock der meckert heiser,

was wollt ihr denn, ihr kleinen Scheißer.

Weihnachten und Neujahr bleibt auch doch,
die Eule heult,

wie lange noch,

wie lange noch ???



Die 3 Prüfungsphasen

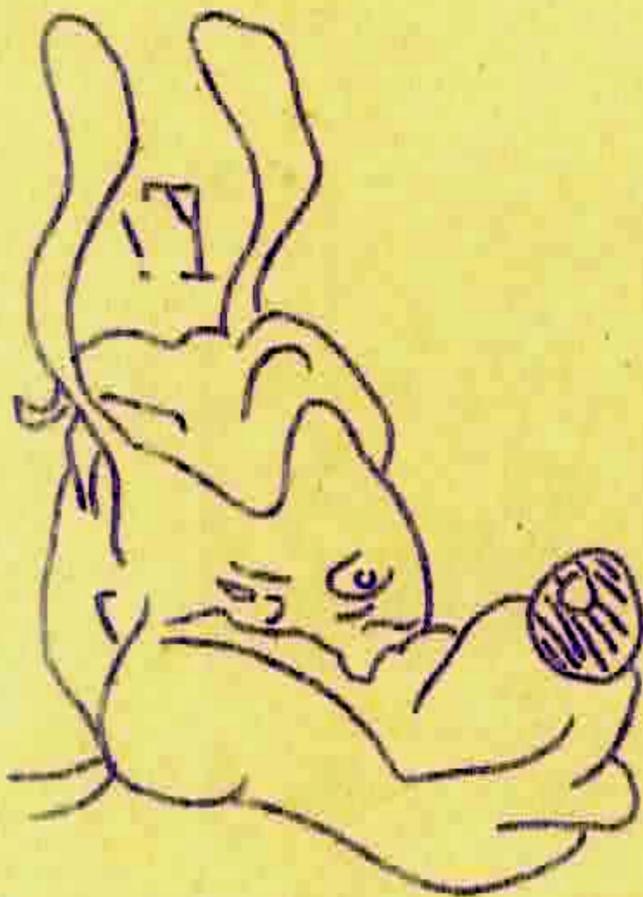
1. davor



2. während



3. danach



a) (wahrscheinlich)
durchgesaust



b) (unwahrscheinlich)
überstanden

Mathe Pohl und

Herr Pohl kommt rein, die Luft wird heiß
auf die Stirn tritt ihm der Schweiß,
die Unterhose lugt heraus
so steht er vor uns, Welch ein Greis.

"Ist heute Frl. Raßbach da?"
"Ach ja, dann ist ja alles klar."
"Paß mal auf und sag mir am Ende,
wie konstruiert man nun eine Tangente?"

Wer hat denn an der Uhr geknack't,
ist es wirklich schon so spät?
"Gebt mir doch noch ein paar Minuten,
Ihr sollt doch diesen Beleg noch versuchen!"

"Ach Ihr Studentlein, ich kann Euch nur sagen,
Ihr müßt mit dem Schüler auch mal was wagen,
Beweisen lernen die doch schon im Kindergarten,
worauf damit bis zur 6. Klasse werden?"

Onkel L

Vom 'nem Versuch, 'nem hartem
sitzt ein L, tut warten,
Um ihm Geräte nicht OHNE
- er kommt sich vor wie King mit Krone.
Und wie er sich kratzt (mit dem Finger)
betritt ein STUDENTLEIN das Zimmer.
Onkel L fällt sofort ein:
"Dem legst Du heute richtig rein!"
Der Student setzt sich nieder,
und der L kratzt sich wieder.

Talendurstig kommt der Lu
und setzt sich zum Student dazu.
Er fragt ihm dies, er fragt ihm das,
das Fragen macht ihm riesig Spaß.
Und plötzlich hat er ganz enteückt
eine kleine Lück' entdeckt.

Die Lücke ist zwar klein
doch dringt er tief hinein.
"Denn hier", sagt er mit stolzem Blick,
"liegt erst der Anfang der Physik."

... "Nun ja", meint er dann, "Was soll ich noch sagen,
ich glaube sie brauchen sich nicht zu beklagen.
Eine 4 ist, wenn man's recht bedenkt
eigentlich noch glatt geschenkt."

Der Student guckt ganz verdutzt
während der Lu sich das Naseltem putzt.

Theoretische Physik

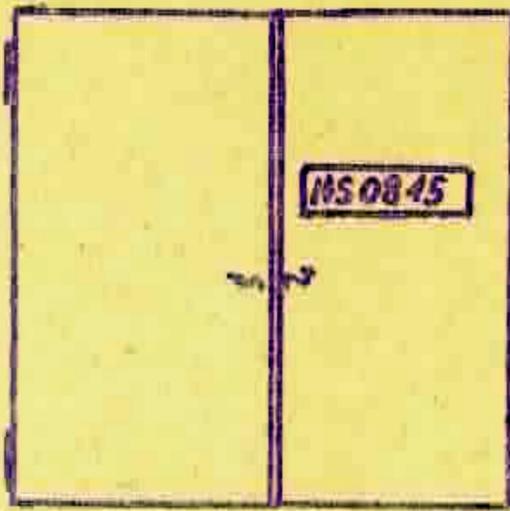
Wer rennt so früh durch Nacht und Wind
zum Hörsaal, wo die Studentlein sind?
Es ist der Herr Professor Kuhn,
der hat ja weiter nichts zu tun,
als mit Theoretischer Physik
zu zerkleinern des Studentlein Glück!

Er tritt ein, die Not ist groß,
schreibt zur Tafel und schon gehts los.
Formeln, Sätze und so weiter
ach wie guckt er dabei heiter,
und dem Studenten rutscht mit Schmerz
in die Nase gleich das Herz.

Quantentheorie ist seine Spezialität
für Potentialtöpfe ist es ja nie zu spät.
Man gibt ein Teilchen dort hinein,
2 Lösungen drauf, dazu Schrödingergleich,
von Heisenberg kommt die Schärfe daher
verkürzt mit Spin, für man fertig im Nu.

Ist dann diese Speise verzehet
und der Potentialtopf völlig geleert
und der Studentlein Kopf
ist genauso leer wie der Topf
macht der Herr Professor Kuhn
den Mantel zu und sagte: "Nun,
das ist alles Schulstoff Klasse 8,
Grundwissen, ich hab' Ihnen wieder
mal ganz leicht gemacht."

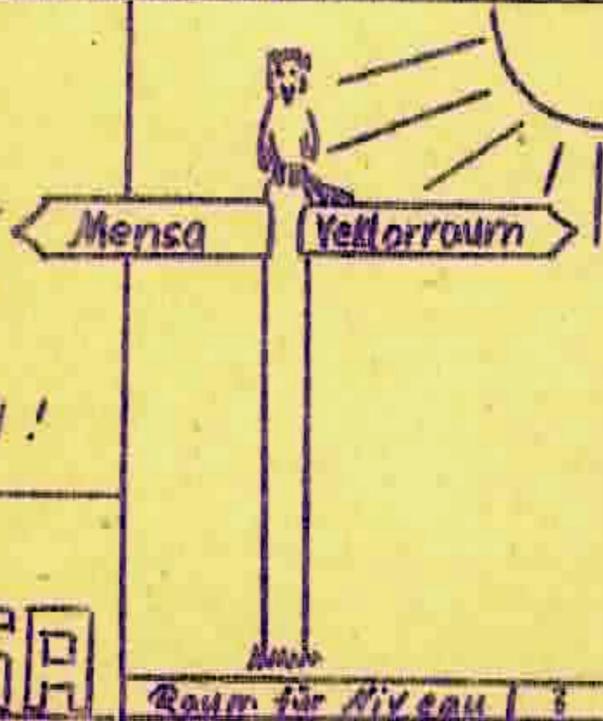




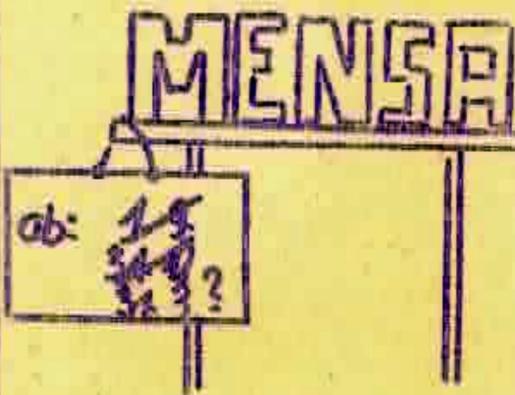
Und hast Du was im Hinterhalt,
dann wird Dir
nie der



Ein Meister vom
Himmel gefall'n
ist noch nich-
Durch die Prüfung
Schon zweie:
Einstein und ICH!



Der Fahrstuhl hält, die Tür kracht,
wir streben emsig Tag und Nacht.
Mc-Denner, mit Dir haben wir erlebt,
wie hoch man in Wäldern der Elektrizität schweift.
Wir streben, wir streben
Pädagogik, Didaktik haben wir geschafft,
unser Hirn ist nun vollkommen erschlaft.
Seidelbast und Dreifinger-Joe,
ach war das herrlich, wie waren wir froh.
Wir streben, wir streben



Früher war er Mittel-
streckenläufer.
Heute ist er
Mitläufer.

Im 2. Studienjahr - Physik prallt Litium
o'je wie waren wir dabei doch ahnen
Kultur, Fiebi und Jasel ein
zogen uns tief in den Abgrund hinein
Wir streben, wir streben
Im 3. dann gab's PSE
die Leute war'n ansich ganz ok,
doch kamen wir zum Kollog. - o' Graus
Hag mancher ruck-zuck wieder hinaus
Wir streben, wir streben

Kleines Mädchen sucht Spiel-
Kamerad ab 160 mm. HR



Besser als ein Allerwertester
der streikt
ist immer noch ein Arm
der funktioniert.

Prof. Dr. Sg. Sg

Das 4. Jahr o'weh und ach,
wie sah es da aus: dünn und schwach!
The Fly war der größte Scheckel,
der Gripas blieb uns dabei ganz weg.
Wir streben, wir streben
Der Fahrstuhl hält, die Tür kracht,
wir streben emsig, Tag und Nacht.
Das Studium ist nun vorbei.
Als Lehrer sind wir jetzt dabei.
Wir Lehren, wir Lehren.

Lobeshymnen, Protestschreiben, Dank sagungen,
Heiratsanträge (Paum Mitteleuropa bevorzugt, n. Bed.),
Geldspenden (mglst. keine Blancoschecks), Mord-
drohungen (und das Datum nicht vergessen) u. s. w.
sind zu richten an: FAMILIENBETRIEB G.m.

WO WIR ZU HAUSE SIND :

ILONA HALBACH	5401 Kleinbernden	Topfgasse 2
HEIKE ROSMANN	68 Schmalkalden	Am Walperloh 31
MICHAELA MENG	5905 Mihle	Rosenallee 20
ANDREA MEWS	5701 Ammern	Friedrichstr. 10
BIANCA STUBENRAUCH	6325 Ilmenau	Geschw.-Scholl-Str. 10 b
PETRA SCHMIDT	6101 Obermaßfeld	PF 913
MANUELA RITZMANN	6161 Einhausen	Straße der Einheit 12 Pf 02-31
ILONA SCHWALM	5909 Herda	Fritz-Erbe-Str. 15
KIRSTEN SCHWARZ	6325 Ilmenau	Geschw.-Scholl-Str. 10 a
ANDREAS SCHWARZ	61 Wasungen	Meiningerstr. 13
CORINNA SCHMIDT	5903 Kreuzburg	Bahnhofstr. 45 b
MICHAEL PUFF	53 Weimar	Bertuchstr. 61
ULLRICH EBERHARDT	5602 Bernterode	Gothaerstr.
ROBERTO TÖFFER	532 Apolda	W.-Pieck-Str. 41 /b. Fidler
OLAF HORNSTEIN	54 Sondershausen/ Stockhausen	G.-Hauptmann-Str. 36
THOMAS SCHOLZ	58 Gotha	E.-Weinert-Str. 9
Elke DENGLER	61 <u>Meinigen</u>	Goethestr. 40
UWE DENGLER	61 Meinigen	Berlinerstr. 20 Pf. 01104